

«Chäpsler» werden beim Ferienpass nicht geduldet

RICHTERSWIL Der Schiesschnupperkurs des Pistolen- und Revolverclubs Richterswil ist bei den Kindern beliebt. Die Veranstalter wollen mit der Ferienpass-Aktion auch gegen Negativbilder des Schiesssports vorgehen.

Im Kellergewölbe ist es stickig und warm. Doch das spürt Ronja nicht. Sie hält den Atem an und fokussiert auf die kleine, quadratische Zielscheibe, die exakt 10 Meter entfernt vor ihr an einem Drahtgestell an der Wand hängt. Neben ihr steht Christoph Dändliker, Präsident des Pistolen- und Revolverclubs Richterswil (PRCR) und hält sich im Hintergrund, aber mit stets wachem Blick auf die junge Schützin. Schliesslich zieht Ronja den Abzug durch und mit einem trockenen Zischen fliegen 0,5 Gramm Blei mit 560 Stundenkilometern die 10 Meter zum Ziel. «Gut gemacht», lobt der Präsident des Schützenvereins. Er nimmt die Luftpistole und öffnet mit geübtem Griff die Druckkammer. Die Waffe ist nun bereit, nachgeladen zu werden, während die Scheibe am Drahtgestell herangeleitet.

Zum dritten Mal hat Ronja ins Schwarze getroffen. Sie ist eine von fünfzig Richterswiler und Samstagerer Schulkindern, welche im Rahmen des Richterswiler Ferienpasses in den Räumen unter dem Hornareal den Schiesssport kennen lernen. Neben stellt der 12-jährige Jesaja fest: «Mit dem Schiessen in Actionfilmen hat das hier nichts gemeinsam. Es braucht Geduld, und ich hatte jetzt auch schon zweimal ein bisschen Glück.» Einen Platz weiter sagt die 12-jährige Céline kurz und knapp: «Es ist viel schwerer, als ich mir das vorgestellt habe.» Noch fünf, sechs weitere Kinder stehen an der langen Theke mit gestreckten oder angewinkelten Armen. Abgesehen vom gepressten Zischen der Pistolen und der Summgeräusche der Scheibenanlage hört man nur ein gedämpftes Murmeln im Raum.

Mass halten bei der Munition

Es ist diese ambitionierte Seite des Schiesssports, welche PRCR-Präsident Dändliker und elf Vereinskolleginnen und -kollegen an diesem Tag präsentieren möchten. «Wir wollen den Jugendlichen professionellen Schiesssport zeigen.» «Chäpsler», sagt Dändliker, also Leute, die einfach möglichst viel Munition verbrauchen wollen, «sind fehl am Platz.»

Mehr als einmal in seinen über zehn Jahren Mitwirkung am Ferienpass schritten er und seine

Vereinskollegen bei Schülern ein und wiesen sie darauf hin, dass es um Technik und nicht um ein Geballere gehe. «Der Hinweis, dass nur Konzentration und genaues Befolgen der Technik bessere Resultate bringen, wirkte bisher immer.» Dennoch mag der Anblick von acht, neun Schulkindern mit Luftpistolen in den Händen für einen unbeteiligten Betrachter irritierend anmuten. Doch Dändli-

ker relativiert: «Das Interesse am Schiesssport ist bei den Kindern sehr gross, wir zählen ungebrochen seit über zehn Jahren zu den Favoriten im Richterswiler Ferienpass. Es ist besser, wir bieten die Möglichkeit, dieses Interesse in einem beaufsichtigten Rahmen unter den Augen von Profis an, als dass Kinder daheim mit einer zufällig gefundenen alten Luftpistole experimentieren.»

Die Elektronik zeigt das Zielverhalten

Ausserdem wird beim PRCR nicht immer scharf geschossen:

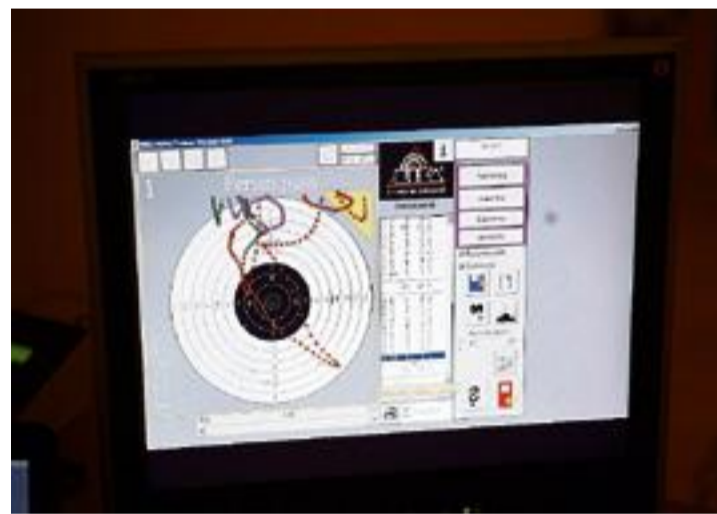
In einem weiteren Nebenraum wird den Schulkindern an einer modernen elektronischen Schiessanlage live ihr Zielverhalten vor Augen gehalten. An einer nicht geladenen Luftpistole ist ein Infrarotsender befestigt, der auf eine Zielscheibe «schiess». Beim Abzug wird der Strahl unterbrochen, was die Anlage als «Schuss» registriert. Auf einem Monitor werden das Zielverhalten und der schlussendliche Schuss die ganze Zeit nachgezeichnet, was bei unruhiger Hand schon mal zu ordentlichen Schlangenlinien führen kann.

Inzwischen ist die halbe Stunde um, welche den Kindern zum Schiessen zur Verfügung steht. Stolz tragen sie die viereckigen, perforierten Scheiben aus dem Schiesskeller nach draussen, um sie den Eltern und Freunden zu zeigen. Wenn sich die Kinder nochmals verbessern oder ihren Eltern das Gelernte zeigen wollen, werden sie dazu Gelegenheit haben. An der 750-Jahr-Feier von Richterswil wird der PRCR das Programm mit der elektronischen Luftpistolentrainingsanlage für alle Richterswilerinnen und Richterswiler anbieten. *Moritz Schenk*



Mit voller Konzentration visieren die Ferienpass-Kinder die Zielscheibe an. Zuvor erklärt ein Freiwilliger des Pistolen- und Revolverclubs Richterswil den richtigen Gebrauch der Luftpistole. Auf einem Monitor wird das Zielverhalten ersichtlich. Es zeigt sich, wer eine ruhige Hand hat.

Manuela Matt



Anlässe

OBERRIEDEN Sommerfest in der Gawo

Am kommenden Samstag, 15. August, findet das Sommerfest der Genossenschaft für Alterswohnungen Oberrieden statt. Der bekannte Schlagersänger Claudio De Bartolo führt durch das Programm. Ebenfalls dabei sind die Taxi-Dancers. Der Unkostenbeitrag für Auswärtige beträgt 15 Franken. Eine Anmeldung ist erwünscht unter der Telefonnummer 078 739 29 72. *e*

Samstag, 15. August, Genossenschaft für Alterswohnungen, Spielhofweg 12, Oberrieden.

Kirchgemeinde feiert ihr Haus

ADLISWIL Vor zehn Jahren erbaute die Reformierte Kirchgemeinde ihr neues Kirchgemeindehaus im Sihlpark. Mit einem Fest wird das Jubiläum am Sonntag, 16. August, gefeiert.

Am 20. August 2005 wurde das reformierte Kirchgemeindehaus Adliswil mit einem grossen Gemeindefest eingeweiht. Der in die Jahre gekommene, 30-jährige Pavillon musste ersetzt werden. Dazu benötigte es drei Anläufe, bis das definitive Projekt am 19. Oktober 2003 an der Urne deutlich angenommen wurde. Am 4. Mai 2004 erfolgte der Spatenstich, etwas mehr als ein Jahr später war das neue Gebäude bezugsbereit.

Seither ist das Kirchgemeindehaus zu einem Treffpunkt geworden. Es bietet nicht nur Raum für die Anlässe der Reformierten Kirchgemeinde wie Chorproben des Gospelchors Join Together, Sitzungen, Konfirmandenunterricht und vieles mehr. Die «Chinderchile s Vogelhuus» hat darin drei fest eingerichtete Räume, die auch von den Spielgruppen benützt werden. Im Obergeschoss hat die Mütter- und Väterberatung Unterschlupf gefunden. Die ökumenische Lebensmittelabgabe an Bedürftige findet hier statt wie auch private Feste und Fremdanlässe. Auch die Stadt Adliswil nutzt das Kirchgemeindehaus für Anlässe.

Vor dem Kirchgemeindehaus befindet sich der rege in Anspruch genommene, kirchgemeindeeigene Spielplatz sowie das Rondell, an dem sich viele Adliswiler zum Austausch treffen. Kurz: Das Kirchgemeindehaus und sein Areal sind aus Adliswil nicht mehr wegzudenken.

Apéro und Grilladen

Das Fest beginnt mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der reformierten Kirche. Musikalisch wird dieser umrahmt von Akkordeon (Thomas Bloch Bonhoff) und Orgel (Martin Rabensteiner). Danach wird in und ums Kirchgemeindehaus weitergefeiert: Gestärkt mit Apéro und Grilladen, können Jung und Alt ein ab-

wechslungsreiches Programm geniessen.

Es besteht die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen und zum Beispiel den Technikraum des Kirchgemeindehauses zu entdecken. Auch an einem Quiz kann man teilnehmen. Nebst Spielmöglichkeiten für Kinder wird es einen Infostand geben und vor allem Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Thomas Bloch Bonhoff, Leiter des Gospelchors, wird die Gäste mit seinem Akkordeon unterhalten. *e*

Sonntag, 16. August, 10 Uhr, Gottesdienst in der reformierten Kirche, 11 bis 15 Uhr, Fest im reformierten Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 2, Adliswil.

Gastro



Dorfbeiz mit guter Küche

Der Verena Hof in Wollerau hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Das Haus ist etwa 200 Jahre alt. Im 19. Jahrhundert trieb der Krebsbach im Verena Hof das Wasserrad einer Papierfabrik an. Später zog eine Baumwollspinnerei ein, anschliessend eine Gastwirtschaft. Schliesslich wurde ein Teil des Gebäudes zum Schulhaus. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verwandelte sich der Verena Hof in einen beliebten Treffpunkt mit Gastwirtschaft, Hotel, Tanzfläche und Kegelbahn. Lauter wurde es 1956 mit dem Einzug der Firma Belcar A. Grünhaut & Co. Sie baute im Keller des Verena Hofes den Belcar, einen Kleinwagen schweizerischer Fabrikation mit einem Einzylinder-Zweitaktmotor. Allerdings musste die Firma bald Konkurs anmelden. 1992 kaufte die Gemeinde Wollerau die Liegenschaft und renovierte sie. Im Erdgeschoss wurde die Dorfbeiz eingerichtet. Seit knapp fünf Monaten ist die Dorfbeiz Verena Hof in Wollerau unter einem neuen Pächter. Rolf Reichmuth führte die Gastwirtschaft seit vielen Jahren. Keine leichte Aufgabe für den neuen Pächter Nadir Hrstic. Allerdings ist er in der Gastroszene kein Unbekannter, denn er führt die Alte Post in Tuggen. Die neue Küche in der Dorfbeiz Verena Hof ist klar eine Stufe höher als bis anhin. Trotzdem findet man auf der Karte einfache Gerichte sowohl aus der kalten wie der warmen Küche

zu vernünftigen Preisen. Zu viert genossen wir aus der Abendkarte hervorragende Speisen. Die Dorfbeiz selber hat ein Face-lifting erlebt. Die Mischung aus Tradition mit modernem Ambiente ist gelungen.

Wir wählten zur Vorspeise dreimal einen gemischten Salat (9 Franken), der frisch und knackig war. Das italienische Hausdressing schmeckte sehr gut. Ebenso war der Tomatensalat mit Zwiebeln (Fr. 8.50) ausgezeichnet. Beim Hauptgang wurde die Küche gefordert. Vier Personen, vier verschiedene Gerichte: Schweinssteak mit Cognacsauce (Fr. 31.50), serviert mit Pommes frites und Mischgemüse, das Lammierstück mit Kroketten und Gemüse (Fr. 38.50), Rindsfilet mit Sauce béarnaise (Fr. 45.50) und das Zürcher Geschnetzelte mit Rösti (Fr. 36.50). Sämtliche Gerichte schmeckten ausgezeichnet. Die Garpunkte bei allen drei «Steaks» waren wie bestellt. Alle Fleischstücke waren sehr zart, was für eine gute Qualität spricht. Das Kalbgeschnetzelte war von Hand geschnitten, und das Fleisch samt Sauce war ein Genuss. Die Rösti dazu war zwar aus dem Tiefkühler, doch auch diese mundete gut. Kritisieren könnte man höchstens die Gemüsebeilage. «Marktgemüse» hiess es auf der Speisekarte. Schliesslich servierte man zu allen Gerichten ein Mischgemüse, das ebenfalls aus der Tiefkühltruhe stammte.

Christoph Bachmann

Dorfbeiz Verena Hof,

Roosstrasse 11, Wollerau.

Telefon 044 784 35 70.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 24 Uhr; Samstag 17 bis

24 Uhr; Sonntag geschlossen.

www.restaurant-verenahof.ch.